

## 4 300 Pflastersteine für den Pariser Platz

Das Nutzungskonzept von „Stuttgart 21“ bestimmte die Materialauswahl

STUTT GART. Im Jahre 2013 möchte Stuttgart die Eröffnung seines neuen Hauptbahnhofes feiern. Bis zu diesem Zeitpunkt soll auch das Stadtentwicklungsprojekt „Stuttgart 21“ abgeschlossen sein. Darunter verbirgt sich ein städtebauliches Konzept für die Nutzung von rund einer Million Quadratmetern Innenstadtfäche. Besonderen Wert wurde dabei auf die Gestaltung öffentlicher Plätze gelegt.



Der Pariser Platz in Stuttgart, im Hintergrund der City Tower der Landesbank Baden-Württemberg. Foto: Marketing Outsourcing

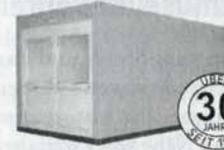
Bereits heute sind rund um den Stuttgarter Hauptbahnhof die Ergebnisse einer modernen Stadtplanung zu besichtigen. Für 1 500 Mitarbeiter errichtete die Landesbank Baden-Württemberg bis Mitte 2004 drei moderne Bürogebäude, darunter den ersten Citytower. Unweit hiervon entsteht zurzeit auf einer Grundstücksfläche von 3 500 Quadratmetern ein modernes Büro- und Geschäftshaus der Süd-Leasing mit rund 21 000 Quadratmetern Geschossfläche für rund 500 bis 600 Arbeitsplätze.

Herzstück der Stadterweiterung ist der Pariser Platz, der im Frühjahr dieses Jahres fertig gestellt wurde und für den vielfältige Nutzungsmöglichkeiten vorgesehen sind – damit sich die Menschen gerne dort aufhalten und das auch noch nach Feierabend oder am Wochenende.

Bei der Materialauswahl für die rund 4 300 Quadratmeter Pflastersteine rund um den Pariser Platz spielten somit sowohl technische Aspekte, als auch ästhetische Gesichtspunkte eine Rolle. Zu Bürozeiten treffen sich die Mitarbeiter der angrenzenden Bürogebäude, sitzen auf den Stufen oder flanieren über den Platz. Abends und an den Wochenenden soll der Platz als Veranstaltungsareal genutzt werden. Gerhard Luckner, freier Mitarbeiter des Ateliers Podrecca aus Wien, welches für das Projekt Stuttgart 21 die stadtplanerische Gesamtauficht führt: „Die Anforderungen an den Oberflächenbelag waren dabei sehr vielseitig: Beim Aufbau von Großveranstaltungen wird die Fläche von schweren Lkw befahren. Die Fläche soll für Passanten gehfreundlich und rutschfest sein und optisch zu den Fassaden der angrenzenden Gebäude passen. Aus diesem Grund kam für uns nur ein helles, großformatiges Pflastersystem in Frage, das durch seine Stärke und Verlegung ausreichend Stabilität bietet. Außerdem sollten

Anzeige

## Mietcontainer



30  
JAHRE  
SEIT 1974

- Büro-, Wohn-, Mannschafts-, Sanitär-Container
- Magazine, Geräteboxen, Seecontainer
- Sonder- und Aggregatecontainer
- Gebrauch-Container-Verkauf



Wir kommen Ihnen entgegen.®



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

[www.container.de](http://www.container.de)

[info@container.de](mailto:info@container.de)

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems) Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10



zum Pflastersystem passende Stufen- und Rinnenelemente in gleicher Oberfläche lieferbar sein.“ Den Zuschlag für die Lieferung dieser Betonelemente erhielten schließlich die Adolf Blatt GmbH & Co. KG Betonwerke aus Kirchheim am Neckar. „Das System „CityBlock“ aus unserem Hause hat die Planer überzeugt. Mit dem Großformat 60 mal 30 Zentimeter in 16 Zentimetern Stärke und kugelgestrahltem Basaltvorsatz erfüllten wir genau die gestellten Anforderungen. Ausschlaggebend für den Zuschlag war letztendlich, dass wir in der Lage waren, Rinnenelemente und Blockstufen in passender Oberfläche zum Pflasterbelag zu liefern und das zu vertretbaren Konditionen“, so Alfred Deile, Verkaufsleiter bei der Firma Blatt. Um eine ordentliche Verbundwirkung zu erzielen, die sowohl horizontale als auch vertikale Schubkräfte abfedert, entschied sich der Planungsstab für eine Verlegung

in „Schneckenform“. „So konnten wir optische Akzente setzen und gleichzeitig gewährleisten, dass ein optimaler Schutz vor Verschiebungen bei hoher Belastung gegeben ist“, sagt Alfred Deile.

### Besucher bringen Platz zum Beben

Seine erste Bewährungsprobe hat das neue Schmuckstück von Stuttgart 21 bereits bestanden. James Brown, „The Godfather of Soul“, kam anlässlich der „LBBW jazzopen“ im Juli auf den Pariser Platz und gab eine Kostprobe seines Könnens. Über 3 000 Besucher wippten im Takt mit und ließen den Boden beben. Hierzu Gerhard Luckner: „Auch aus diesem Grund ist es gut, dass wir uns für Pflastersteine in 16 Zentimetern Stärke entschieden haben.“